

Killt der smarte Pop-Barde die Natur? Gefährdet er am Ende sogar die Sicherheit?

EXPRESS hat die hartnäckigsten Gerüchte im Fakten-Check untersucht.

1. Ed Sheeran bringt die Rheinbahn in Bedrängnis.

Rund 80.000 Zuschauer mit öffentlichen Verkehrsmittel nach Stockum zu bringen, während parallel auch die Kirmes stattfindet, ist definitiv eine Herausforderung.

Die Rheinbahn ist allerdings vorbereitet, wie Rheinbahn-Sprecher Georg Schumacher sagt: „Wir sind bei den Gesprächen und den meisten Planungen mit am Tisch. Wir machen uns keine Sorgen, dass wir das nicht hinbekommen. In Sachen Kapazitäten haben uns bereits die umliegenden Betriebe aus Köln oder Krefeld von sich aus zugesichert, uns zu unterstützen. Man kennt sich ja. Eines ist klar: Wir werden das Ding schon schaukeln.“

[\(So gigantisch wird die neue Veranstaltungs-Fläche – Hier nachlesen.\)](#)

2. Mögliche Wildpinkler könnten für eine Eskalation sorgen.

Planungsdezernentin Cornelia Zuschke muss lachen: „Ich bin mir sicher, dass die Leute ihre Notdurft bei sich halten können – das geht bei anderen Großveranstaltungen ja auch.“

Zwar liegt der Veranstaltungsort in einer Wasserschutzzone, doch die Stadt werde harte Auflagen machen – die der Veranstalter auch erfüllen wird.

Auch Veranstaltungs-Chef Michael Brill verspricht: „Es wird eine ausreichende Menge an kostenlosen Dixi-Toiletten für alle Konzertbesucher geben. Außerdem werden Sicherheits-Teams einen Blick darauf haben, dass sich alle benehmen.“

3. Die Konzert-Beleuchtung gefährdet den Flugverkehr.



Einige Bäume wurden umgepflanzt, andere mussten gefällt werden. Aber es wurde im Vorfeld alles geprüft.

Foto:

Anke Hesse

Stellt das Open-Air eine Gefahr für Flugzeuge dar?

Nein, sagt die verantwortliche Bezirksregierung. Beraten wurde sie dabei von den Experten der Deutschen Flugsicherung (DFS). Im wenige Kilometer vom Messegelände gelegen Tower, wurden die Planungsunterlagen eingehend geprüft und als unbedenklich eingestuft.

Der Grund: Ed Sheeran verzichtet bei seinem Auftritt ganz auf eine Lightshow. Es gibt keine Pyrotechnik und auch keine Laser, die im Cockpit blenden und damit besonders gefährlich werden könnten. Die einzige große Lichtquelle, sollen die LED-Videowände sein. Deren Lichtschein beeinflusst die Piloten allerdings nicht. Und auch in Zukunft dürften die Konzerte auf dem Messeparkplatz übrigens kaum ein Problem für die Flieger darstellen.

Denn nur bei Ostwind wird Düsseldorf von Kaarst, also mit Blick auf das Open-Air-Gelände, aus angeflogen und der herrscht nur an etwa 70 Tagen im Jahr.

„Wenn die Piloten 80 Prozent des Jahres Richtung Westen starten, dann können sie den Boden gar nicht sehen. Da stören die Auftritte dann also eh in keinster Weise“, heißt es aus dem Tower.

4. Das Verpflanzen von Bäumen kostet eine Viertel-Million Euro.

240.000 für die Verpflanzung von 60 Bäumen? Diese Zahl sorgt für Stirnrunzeln.

D.LIVE-Chef Michael Brill: „Ich habe keine Ahnung, wo diese Zahlen herkommen. 240.000 Euro sind absolut aus der Luft gegriffen. Das Verpflanzen der Bäume selbst hat uns unter 10.000 Euro gekostet. Wir sind allerdings verpflichtet, eine Art Patenschaft für die Bäume zu übernehmen. Das kostet uns dann noch einmal rund 30.000 Euro. Mit allem drum und Dran wären wir dann am Ende also bei etwa 40.000 Euro für die gesamte Baum-Thematik.“

5. Es wurde keine Rücksicht auf brütende Vögel und die Bäume genommen.

Wie EXPRESS erfuhr, hat sich eine Biologin bereits vor der Verpflanzung bzw. Fällung der Bäume davon überzeugt, dass keine Nistvögel in den entsprechenden Bäumen sind.

„Daher haben wir die Bäume auch vor der Brutzeit umgepflanzt“, erklärt Michael Brill. Eine Fällung der Bäume wäre mit Brutvögeln in der Krone übrigens gar nicht erlaubt gewesen. Das bestätigt auch ein Stadtsprecher.

Dass Bäume gefällt werden müssen, ist natürlich grundsätzlich erst einmal nicht schön. Michael Brill gibt hier aber noch einen Denkanstoß: „Würden die 80.000 Menschen, sich Ed Sheeran in Düsseldorf anschauen wollen, mit ihren Autos nach

Köln fahren oder gar mit dem Flugzeug nach London fliegen, wäre die Umwelt-Belastung wohl höher.“

– Quelle: <https://www.express.de/30099086> ©2018